

SOLID INVEST – DAS BÜRGERBETEILIGUNGS-MODELL FÜR SOLARTHERMIEANLAGEN

Nicole Olsacher
S.O.L.I.D. Gesellschaft für Solarinstallation und Design mbH
A-8020 Graz, Puchstrasse 85
Tel: +43 316 292840, Fax: DW -28
n.olsacher@solid.at

1 Motivation

Das Grazer Unternehmen S.O.L.I.D. GmbH (SOLID) zählt seit über 20 Jahren zu Vorreitern in der Solarthermie-Branche und ist bekannt für seine thermischen Großsolaranlagen für Heizen und Kühlen. Planung, Bau und Betriebsführung von Solaranlagen sind Kernleistungen von SOLID. Trotz weltweit steigender Nachfrage an Solarthermieprojekten (9,4% Zuwachs an installierten solarthermischen Kollektoren vom Jahr 2011 auf 2012¹) stellt die Finanzierung dieser Anlagen eine Herausforderung für KMUs und damit auch für SOLID dar. Um sich dieser erfolgreich stellen zu können, wurde mit SOLID Invest nun erstmals ein Bürgerbeteiligungs-Modell für solarthermische Anlagen entwickelt. Damit soll einerseits die Verbreitung von SDH-Solarwärmeanlagen mit Contractingmodellen gefördert, und andererseits Anlegern ein nachhaltiges Investment mit einer attraktiven Verzinsung angeboten werden.

2 Solarwärmeanlagen mit Contracting– das Kernstück von SOLID Invest

Solar-Contracting bedeutet, dass eine Firma (der Contractor) für die Finanzierung, die Betriebsführung und die Instandhaltung der Solaranlage(n) verantwortlich ist und damit etwaige technische sowie wirtschaftliche Risiken übernimmt. Dem Kunden wird die erzeugte solare Wärme oder Kälte bereitgestellt bzw. geliefert und verkauft. Langfristige Wärme- bzw. Kältelieferungsverträge mit dem Kunden machen es möglich langfristig zu kalkulieren und monetäre Rückflüsse zu sichern. Diese bilden bei SOLID Invest die Basis der jährlichen Auszahlungen der Zinserträge an die Investorinnen und Investoren.

SOLID hat seit 1995 Erfahrung mit Contractingprojekten. Für ein Tagesheim wurde damals eine 25 m² Solaranlage zur Warmwasserbereitung errichtet, finanziert wurde die Anlage durch den Kredit einer Bank an SOLID, die Rückzahlung erfolgte durch monatliche Raten vom Nutzer. Die nächsten Verträge wurden über kombinierte Solar-Biomasse- Projekte abgeschlossen, bei denen SOLID in Partnerschaften als Gesamtwärmeversorger für neu errichtete Wohnsiedlungen und kleine Ortsnetze aufgetreten ist. Da die technische und vertragliche Gestaltung eines Contractingvertrags als Gesamtversorger mit Biomasse und Solarwärme doch deutlich anders ist als die einer reinen Solarwärmeanlage, trennten sich die Unternehmenszweige dann auf: die nahwärme.at Energiecontracting GmbH übernahm den Teil der Projekte, der überwiegend auf Biomasse beruhten, während die reinen Solarwärmeprojekte bei der SOLID blieben.

Der nächste Meilenstein war die Errichtung der Solaranlage zur Fernwärmeeinspeisung auf der UPC Arena 2002. Die Energie Graz GmbH & CoKG als Betreiber der Grazer Fernwärme war zwar offen, Solarwärme in ihr Netz eingespeist zu bekommen, das Risiko einer eigenen Investition wollte man aber nicht eingehen. So finanzierten wir wiederum das Projekt; die Anlage mit 1430m² liefert seit über 11 Jahren verlässlich Solarwärme und damit Geld zur Refinanzierung der Kredite.

¹ **SOLAR HEAT WORLDWIDE**, (2012, Edition 2014), Markets and Contribution to the Energy supply. Franz Mauthner and Werner Weiss, AEE Intec, Gleisdorf, Austria.



Abb. 1 – UPC Arena in Graz

Das Modell wiederholte sich in Österreich noch vielmals - weitere Fernwärmeprojekte in Graz und in der Obersteiermark folgten, auch im Geschosswohnbau konnten wir investieren, und so haben wir heute in Österreich Anlagen mit mehr als 6 Mio. EUR an Investitionsvolumen in Contractingmodellen unter Vertrag.

Dann folgte der Sprung ins Ausland: Das United World College in Singapur wollte eine solare Kühlung und Warmwasserbereitung, hatte aber nicht die Budgetmittel für eine Investition. So handelten wir einen Wärme- und Kältelieferungsvertrag über 20 Jahre aus, fanden Finanzierungspartner und bauten die Anlage um 6 Mio. EUR.



Abb. 2 – United World College in Singapur

Ein Schwesterprojekt, die Desert Mountain Highschool in Arizona/USA konnte nach dem gleichem Vertragsmuster abgeschlossen werden. Die mit knapp 5.000m² Kollektorfläche weltweit größte Anlage für Solares Kühlen ist seit Juni 2014 in Betrieb. Die generierte Solarwärme treibt eine 1.750 kW Kältemaschine an und sorgt für angenehm kühle Temperaturen im Schulgebäude.



Abb. 3 – Desert Mountain Highschool in Arizona/USA

3 Die Suche nach der passenden Finanzierung

Erneuerbare Energien sind als Anlageform seit Jahren ein beliebtes Thema. Alleine in Deutschland werden pro Jahr knapp 15 Milliarden Euro in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert. Solarthermieprojekte sind in der Regel zu klein für institutionelle Investoren, deshalb gab es bislang hier meistens Finanzierungen über Banken.

Für die Realisierung neuer Solarthermieprojekte muss sich SOLID nun den Herausforderungen des Finanzsektors stellen. Die Bankenwelt hat sich durch Basel I-III massiv geändert. Neue Regelungen und höhere Eigenkapitalerfordernisse machen es nunmehr unmöglich, mit dem bisher bewährten Modell weitere Projekte zu errichten. Um weitere Anlagen bauen zu können, war SOLID herausgefordert sich nach einer alternativen Finanzierungsmöglichkeit umzusehen. Im Zuge der Recherchen und motiviert von der Methode des Crowdfundings, wurde dann mit Unterstützung von Experten ein eigenes alternatives Finanzierungsmodell entwickelt: SOLID Invest. SOLID Invest ist Österreichs erstes Bürgerbeteiligungs-Modell für solarthermische Anlagen, welches die Finanzierung von Solar-Contractingprojekten ermöglichen soll. Damit möchte SOLID jene Menschen ansprechen, die vom Geschäftsmodell der Solarthermie als auch vom Modell der Bürgerbeteiligung überzeugt sind, und die mehr als die aktuellen Spargbuch-Zinsen bekommen und ihr Geld in realen Werten angelegt wissen wollen.

3.1 Crowdfunding - der Katalysator für Solarthermie-Projekte

Crowdfunding stellt die Basis unseres alternativen Finanzierungsmodells dar. Es besagt, dass Projekte über viele Kleininvestoren statt über wenige Großinvestoren finanziert werden. Die kollaborative Zusammenarbeit wird gefördert: wenn viele Menschen ein wenig beitragen, entsteht in Summe etwas Großes. Crowdfunding lässt sich in zahlreiche Arten und Unterarten einteilen. Für unser Finanzierungsmodell SOLID Invest bedienen wir uns des „lending based Crowdfundings“ (= Crowdlending), was so viel heißt wie Geld gegen Zinsen. UnterstützerInnen leihen uns ihr Geld und erhalten dafür Zinsen und am Ende ihr Geld zurück.

In Österreich hat vor allem der Waldviertler Schuhproduzent Heini Staudinger das Thema Crowdfunding geprägt. Positiv inspiriert von seiner Initiative wurden Crowdfunding- und Bürgerbeteiligungsmodelle in der Bevölkerung immer populärer. Im Gefolge dieses Booms und des öffentlich ausgetragenen Streits Staudingers mit der Finanzmarktaufsicht (FMA) war Österreichs Politik gezwungen, sich intensiver mit dem Thema Crowdfunding

auseinanderzusetzen. Mit Erfolg - das Wachstum wird durch zunehmend liberalere Rahmenbedingungen begünstigt.

3.2 Solid Invest – das Modell

Erneuerbare Energien als ökologische und nachhaltige Anlageform erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit. SOLID Invest bietet umweltbewussten Einzelpersonen sowie Institutionen die Möglichkeit, die Energiewende eigeninitiativ voranzutreiben. InvestorInnen werden aktiv in den Unternehmenserfolg eingebunden und ermöglichen die Realisierung neuer Solar-Projekte in Österreich und international. Auch bestehende klassische Bank-Finanzierungen laufender Projekte können mit den Mitteln aus SOLID Invest optimiert werden. Dieser Mix aus bestehenden und neuen Anlagen bietet ein breites und stabiles Anlagenportfolio. Der Mindestbetrag für Beteiligungen liegt bei 2000 Euro, die Höchstsumme bei 25.000 Euro. Das Privatdarlehen wird auf einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren gegeben und wird mit einer attraktiven Rendite von 4,0% p.a. belohnt. Mit SOLID Invest soll einerseits die Verbreitung von Solarwärmeanlagen mit Contractingmodellen gefördert, und andererseits Anlegern ein nachhaltiges Investment mit einer attraktiven Verzinsung angeboten werden. Ein ökologisch-ökonomischer Win-Win Effekt für alle Beteiligten.

Die Zinsen werden von SOLID International GmbH einmal pro Jahr im Nachhinein ausbezahlt. Die jährlichen Vergütungen (Zinsen) unterliegen nicht der Kapitalertragssteuer (KESt). Die Begründet sich darauf, dass Einkünfte aus Darlehen und nicht verbrieften sonstigen Forderungen, denen kein Bankgeschäft zu Grunde liegt steuerbefreit sind. Die Einkommensteuer fällt erst ab Überschreitung des jährlichen Freibetrags von 730 Euro an. Dies bedeutet, die Zinserträge müssen erst ab einem Betrag von insgesamt 730 Euro jährlich in einer Steuererklärung angegeben und versteuert werden.

Für unsere Bürgerbeteiligung SOLID Invest wählten wir die Investitionsform des qualifizierten Nachrangdarlehens im Sinne der FMA. Das Wort „nachrangig“ bezieht sich darauf, dass das Darlehen im Falle einer Insolvenz erst nach vollständiger Zahlung der übrigen Verbindlichkeiten zurückbezahlt wird. Bei SOLID Invest wurde von Anfang an darauf geachtet, dass keine anderen Gläubiger vor den DarlehensgeberInnen stehen: Der Darlehensnehmer ist die SOLID International GmbH, das Mutterunternehmen respektive die Holding der operativen SOLID, welches keine wesentlichen operativen Aktivitäten und daher generell keine Gläubiger hat. Damit ist das Risiko für den Anleger weitestgehend reduziert. Die operative SOLID erhält kein Darlehen aus SOLID Invest, daher verliert SOLID Invest bei einer Insolvenz der SOLID kein Geld von Anlegern. Die SOLID International GmbH verwaltet ausschließlich die Darlehen und die Geschäftsanteile an den Betreiberfirmen von Solaranlagen. Eine Insolvenz der SOLID International GmbH kann nur durch den Misserfolg von Solarprojekten hervorgerufen werden. In diesem Fall kann das Darlehen möglicherweise nur teilweise oder gar nicht zurückgezahlt werden. Durch die über 20-jährige Erfahrung und das Know-How des Teams der SOLID, welches die Anlage plant und errichtet, besteht aber größtmögliche Sicherheit (genauere Informationen zu den Referenzen und unserer Anlagenvisualisierung finden Sie auf der Homepage www.solid.at).

4 Erste Projekte finanziert durch SOLID Invest

Nur 8 Monate nach dem Start von SOLID Invest im November 2013 konnten bereits 1,5 Mio. EUR generiert werden. Diesen schnellen und großartigen Erfolg verdanken wir mehr als 200 Einzelanlegern welche uns mit ihrem Darlehen unterstützen ökonomisch und ökologisch sinnvolle Solarprojekte umzusetzen. Der große Zuspruch bestätigt unsere Entscheidung für ein alternatives Finanzierungsmodell und den damit verbundenen Erfolg. Mit dem Darlehen konnten bereits mehrere Contracting-Projekte umgesetzt werden:

Für das renommierte Grazer Unternehmen AVL-List GmbH (AVL), das auf die Entwicklung von Antriebssystemen sowie dazugehörige Simulation und Prüftechnik spezialisiert ist, errichtet SOLID die erste große solar-thermische Bürgerbeteiligungsanlage Österreichs. Die Anlage, die noch im Jahr 2015 am Gelände der AVL in Betrieb gehen wird, wurde vom Klima- und Energiefond als besonders innovativ ausgewählt und wird aus Mitteln des KLIEN-Fonds gefördert. Die Finanzierung der als Contractingprojekt geplanten Groß-Solaranlage erfolgt über SOLID Invest gemeinsam mit Banken. Das Kollektorfeld mit 1.500 m² Fläche wird in das Wärmenetz der AVL ca. 600 MWh jährlich einspeisen. Die Anlage wird solare Wärme für die Konditionierung der Prüfstände wie auch für die Raumheizung liefern, sie verringert den Ausstoß von CO₂ um über 100 Tonnen pro Jahr und sichert dem Unternehmen langfristig stabile Energiepreise. Das Kollektorfeld dient gleichzeitig als Überdachung der Parkgarage.

In Arizona, USA, ging die weltweit leistungsstärkste Solare Kälteanlage in Vollbetrieb. Die Desert Mountain High School wird mit der Sonne gekühlt: die gewonnene Solarwärme aus 4.865 m² Hochtemperatur-Kollektoren treibt eine 1.750 kW Lithium-Bromid Kältemaschine an, welche für angenehm kühle Temperaturen in der Schule sorgt.

Die mit 7.450 m² größte thermische Solaranlage Österreichs wurde auf dem Areal des Fernheizwerkes in Graz realisiert. Abnehmer der Solarwärme ist der lokale Energieversorger, die Energie Steiermark Wärme GmbH, welche das heiße Wasser direkt in das Grazer Fernwärmenetz eingespeist. Im Oktober 2014 wurde die größte SDH-Anlage Mitteleuropas durch Umweltminister Andrä Rupprechter eröffnet. Das Gesamtsystem erzeugt jährlich mehr als 3,5 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und versorgt mehr als 500 Grazer Haushalte mit grüner Wärme. Ein Teil des Gesamtsystems – in Summe 2450m² - dient zusätzlich als Feldtest. In wissenschaftlicher Begleitung werden 5 verschiedene Großflächenkollektoren von 4 unterschiedlichen Herstellern verglichen. Die Ergebnisse bringen einen Mehrwert für die gesamte Branche.



Abb. 4 –Ausschnitt vom Fernheizwerk Graz / Österreich

Mit dem Bürgerdarlehen sollen auch zukünftig neue Projekte realisiert werden. Beispielsweise plant ein Industriebetrieb seine Energieversorgung mit solarer Prozesskälte zu ergänzen. Weiters wird die größte Solaranlage Mitteleuropas geplant, welche nicht nur durch ihre Größe überzeugt, sondern auch durch die saisonale Speicherung auf Niedrigtemperaturniveau besonders innovativen Charakter besitzt.

Für die Grazer Fernwärmeversorgung hat SOLID ein Konzept entwickelt welches 20% des Grazer Fernwärmebedarfs durch Solarthermie deckt. Die Kombination aus 500.000m² Solarkollektoren und Langzeitspeichern wurde bereits Vertreter/innen sowie Einrichtungen der Stadt Graz präsentiert und wird derzeit diskutiert.

Unsere Investoren werden über die laufenden Ereignisse und Projekte regelmäßig informiert. Es besteht derzeit noch die Möglichkeit sich als Investor zu beteiligen. Mit der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger dient SOLID Invest als Finanzierungsinstrument für neue Solar-Contracting- und SDH-Projekte. Das Vorzeigemodell soll Stakeholder und KMUs ermutigen und aufzeigen, dass es immer alternative Wege und Möglichkeiten gibt, den Anforderungen des Finanzsektors gerecht zu werden.

Erfahren Sie mehr auf www.solid.at/invest oder rufen Sie uns an: +43 (0)316 292840-50.